

BERUF & FAMILIE

Die eigenen Kräfte nicht überschätzen

Wenn ein Elternteil pflegebedürftig wird, brauchen auch Angehörige rasch Hilfe. Kooperationen mit Dienstleistern weisen den Weg – der VDMA macht es vor.

→ Die Nachricht kommt meist unerwartet – und trifft dann wie ein Schlag. Vater oder Mutter sind gestürzt, die bittere Diagnose lautet: Pflegefall! Jetzt gilt es, rasch zu entscheiden: Reicht eine Tagespflege oder muss es ein Heim sein? Wo gibt es Plätze? Und lässt sich das mit dem eigenen Job koordinieren? Viele Angehörige sind mit diesen Fragen überfordert, weil sie eigentlich selbst Hilfe bräuchten, um mit dem Schicksalsschlag klarzukommen.

Und die Herausforderung wächst. Laut Familienministerium wird die Zahl der pflegebedürftigen Menschen in Deutschland von 2,63 Millionen (2013) auf etwa 3,5 Millionen (2030) steigen. Gut 70 Prozent dieser Pflegebedürftigen werden derzeit zu Hause versorgt. Für Unternehmen ist dies beunruhigend. Nicht nur, dass gut ausgebildete Mitarbeiterinnen – in der Regel sind es die Frauen – ihre Arbeitszeit reduzieren oder ganz aussteigen, wenn die Eltern zum Pflegefall werden. Viele überschätzen auch die eigenen Kräfte und werden durch die doppelte Belastung selbst krank.

Hilfe in Krisenzeiten

„Deshalb rückt das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie, zu dem auch die Hilfe bei Pflegefällen zählt, immer mehr in den Fokus“, erläutert Sven Laux, Leiter der Abteilung Personal im VDMA. Der VDMA will mit seinem besonderen Service Vorbild sein: Alle VDMA-Mitarbeiter können – wenn es um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie geht – die Hilfe der Viva Familienservice GmbH aus Rödermark kostenlos in Anspruch nehmen. Dieses Angebot ist ein zentraler

„Das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie rückt immer mehr in den Fokus.“

Sven Laux
VDMA



Foto: PeopleImages/Stockphoto

Viele Mitarbeiterinnen – in der Regel sind es die Frauen – überschätzen die eigenen Kräfte.

Baustein in der Zertifizierung als familienbewusstes Unternehmen, die der VDMA im Jahr 2018 erlangt hat.

„Unsere Aufgabe ist es, Betroffene so zu entlasten, dass sie weder Zwangsurlaub nehmen müssen noch sich krank melden“, erläutert Violetta Reimelt, die Viva Familienservice 2008 gegründet hat und inzwischen rund 75 Firmen betreut. Das Ausfüllen der Formulare, die Suche nach einem Pflegeplatz oder auch der Weg in die Teilzeit im Job: „Wir telefonieren auch mal 60 Meile ab, bis ein Platz gefunden ist“, sagt Reimelt.

Für Familien mit kleinen Kindern

Ähnlich ist es, wenn sich Arbeitsleben und Nachwuchs nicht (mehr) unter einen Hut bringen lassen, ergänzt Jacque-

line Schwoppe, Geschäftsleiterin von Viva Familienservice. Gerade wenn der Job an einen neuen Ort führt, fühlen sich viele Familien mit kleinen Kindern allein gelassen. Krippe, Tagesmutter, Kita – wo gibt es das am neuen Zuhause? „Kleinere Unternehmen sind hier rasch überfordert – und verlieren deshalb wichtige Fachkräfte“, sagt Schwoppe.

Insgesamt geben die beiden Deutschland in Sachen „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ daher ein gemischtes Zeugnis. „Wir sind weiter als Südeuropa, aber wir hängen immer noch weit hinter Skandinavien zurück“, urteilt Reimelt. ■

KONTAKT

Holger Paul

VDMA Kommunikation
Telefon +49 69 6603-1922
holger.paul@vdma.org